

Berlin, d. 1.10.41.

Meine geliebten Menschen, gibt es wohl etwas Schöneres als gerade heute mit Euch ein wenig zu plaudern, gerade jetzt, wo alles um Scholaum bittet in den Andachten? Und zu dieser Festesstimmung traf heute morgen noch Euer lieber Brief vom 9.9. ein, kann man da nicht zufrieden und glücklich sein, von Euch so gute Nachrichten zu bekommen? Und wir sind es, es herrscht immer Festesstimmung bei uns, wenn wir Deine so fabelhaft geschriebenen Zeilen lesen, liebe Mi, Du bist eine treue Seele, so etwas anhängliches und fürsorgliches wie man es selten findet. Um uns braucht Ihr Euch keinerlei Sorgen zu machen, wir tragen alles "ausgezeichnet" und mit Stolz und es hindert uns niemand bis jetzt daran. Zuerst war es uns natürlich komisch als alles den Stern ansahen, doch die ersten Hemmungen sind vorüber und wir haben alles gut überwunden. Es hilft doch alles nichts, wir mussten so oft an Likes Auspruch denken und, an das Haus am Ocean, hoffentlich bekommen wir es doch noch einmal zu sehen. Unser Opa ist ja der Drannste und wir gönnen es ihm soooo von Herzen, wieder mit Euch zusammen zu sein, mit "seinen Jungen", sein Alles und nicht zu vergessen der "Jüngste", der Goldbengel, das Prachtexemplar. Ja, meine Lieben, Ihr könnt Euch wohl denken wie gerade jetzt unsere Gedanken fortwährend bei Euch waren und wir haben uns auch Euer Entsetzen vorgestellt beim Lesen der Zeile oder beim Abhören. Ihr seid ja nobel, habt Telefon, kann man Euch doch mal anrufen wenn erst der Krieg endlich vorbei ist, wie ist Eure Nummer? Ganz gross steht Ihr da, da müssen wir uns alle verkriechen, doch nur vor Euch, nicht vor den Andern. Lu, Du bist doch ein tüchtiger Mensch, wir haben ja nie daran gezweifelt, dass Du auch drüben wieder Deinen Mann stehen wirst, kein Wunder bei so einer "Sociöse". - Michen, ist es solche Kostbarkeit, einen Besen zur Hochzeit zu schenken, hier würdet Ihr ja bestimmt nur mit Freude erregen... Aber wir leben ja jetzt, Sonntag an meines Mannes Geburtstag, hatten wir Ehre eine wunderbare Tasse Kakao getrunken und der gütigen Spender gedacht, das war mal wieder ein Hochgenuss, aber Ihr könnt beruhigt sein, ich habe noch davon, auch den Kaffee werden wir uns später gut munden lassen, alles Seltenheiten, die man heute doppelt zu schätzen weiss. Doch Ihr habt Euch des halb in solche Unkosten gestürzt, habt es auch nicht übrig, Ihr seid so gute Menschen, denkt immer an uns in erster Linie, statt es Euch zugute kommen zu lassen. Deine l. Eltern schrieben uns auch, Michen, welche Freude Ihr ihnen bereitet habt, sie fühlen sich ja G. & D. wohl dort und wollen wir hoffen, dass alles so bleibt, bis sie zu Euch kommen. Ich hätte sie so gerne mal wieder gesehen, doch jetzt kann man ja garnicht mehr verreisen, muss erst Genehmigung haben. Tante Erna ist ja in Schwerein, gerade noch zur richtigen Zeit angekommen, Beide verleben dort schöne Tage, wir waren froh, dass Opa die ersten Tage nicht so allein war, doch auch er schreibt sehr zufrieden über alles, es liegt zur Beruhigung bis jetzt keinerlei Veranlassung. Frau Beermann ist auch von ihrer fast 3 wöchentlichen Reise wieder zurückgekehrt, hoffentlich hat sie alles gut überstanden, ich hatte nur Nachricht von der Schwereins Pflege "grossartig" wie sie immer betont, gefühlt hat. Ja, man muss dazu 86 Jahre alt werden, um alles noch mitzuerleben. Eben erhielten wir von Gustav Watermann die Nachricht vom Tode von Onkel Gottfried, man kann wohl sagen, dass er endlich von lauemgem Siechtum erlöst worden ist, es ist ein gutes Werk vollbracht worden, monatelang war er aus Bett gefesselt. Gustav besucht uns des Oefteren, er wohnt ja auch hier, musste dort fort und fühlt sich ganz wohl, er sieht und ist noch immer der alte Junge, Lu, Du kennst ihn doch noch von der Hochzeit her, Kinder, waren das noch schöne Zeiten. Ob sie für uns wohl noch so wiederkommen werden? - Abwarten und Lus Wahlspruch beherzigen, allen Gewalten u.s.w. Und das tun wir auch, Ihr könnt Euch fest darauf verlassen, wenn es auch sehr oft schwer fällt. Unsern Junge tischlert feste weiter, trotz des Sternes auf der Schürze, er hatte diese Woche Ausenmontage und hat es ihm sehr gut gefallen, er ist jetzt so anhänglich zu uns, wirklich rührend, wo er uns eine Freude machen kann, tut er es. Gestern brachte er seinem Vater eine selbstverdienete Zigarre mit, eine Kostbarkeit für uns heute. Jochen geht nach wie vor seiner Beschäftigung ohne Unterbrechnung nach, ebenso Lewis, er, der Gernegross, renomiert immer noch mit seiner schweren Arbeit, er hätte es ja leichter haben können, musste etwas Praktisches lernen, so wie Euer früherer junger Mann, Salomon, der jetzt Schweissweisser ist und über Rm. 2.-- die Stunde verdient. Erinnerst Du Dich noch an oden auf ihn? Duddi kennt ihn ganz genau, ich kann mich nicht besinnen, doch als er neulich unsern Jungen sah, redete er ihm an und fragte ihn, "Sind Sie vielleicht ein Nech mit seiner Frau, eine Chsine von Martha Marcus, Gustavs Frau, erstere ist voll- kommen gelähmt, eine Frau von Ende 20, ist das nicht schrecklich und zwar trat dies ein, 14 Tage nach der Hochzeit. Da soll man nur immer denken, dass man gesund ist, das ist doch das kostbarste, was es gibt und nicht zu ersetzen. Nächsten Montag mehr

Siehe auch: *Siehe auch: ...*

Meine geliebten Menschen, gibt es wohl etwas Schöneres als gerade heute mit Euch ein wenig zu plaudern, gerade jetzt, wo alles um Scholam bittet in den Andachtstagen Und zu dieser Feststimmung triff heute morgen noch Euer lieber Brief vom 9.9. ein, kann man da nicht zufrieden und glücklich sein, von Euch so gute Nachrichten zu bekommen? Und wir sind es, es herrscht immer Feststimmung bei uns, wenn wir Deine so fabelhaft geschriebenen Zeilen lesen, liebe Mi, Du bist eine treue Seele, so etwas anhängliches und fürsorgliches wie man es selten findet. Um uns braucht Ihr Euch keinerlei Sorgen zu machen, wir tragen alles "ausgesprochen" und mit Stolz und es hindert uns niemand die jetzt daran. Zuerst war es uns natürlich komisch als alles den Stern ansehend, doch die ersten Hemmungen sind vorüber und wir haben alles gut überwunden. Es hilft doch alles nichts, wir mussten so oft an Likes Anspruch denken und an das Haus am Meer, hoffentlich bekommen wir es doch noch einmal zu sehen. Unser Op ist ja der Drinnste und wir können es ihm soooo von Herzen, wieder mit Euch zusammen zu sein, mit "seinen Hungen", sein Alles und nicht zu vergessen der "Jüngste", der Goldengel, das Prachtexemplar. Ja, meine Lieben, Ihr könnt Euch wohl denken wie gerade jetzt unsere Gedanken fortwährend bei Euch waren und wir haben uns auch Euer Entsetzen vorgestellt beim Lesen der Zeilen oder beim Abhören. Ihr seid ja nobel, habt Telefon, kann man Euch doch mal anrufen wenn erst der Krieg endlich vorbei ist, wie ist Eure Nummer? Ganz gross steht Ihr da, da müssen wir uns alle verkrüppeln, doch nur vor Euch, nicht vor den Anderen. Ja, Du bist doch ein tüchtiger Mensch, wir haben ja nie daran gezweifelt, dass Du auch drüben wieder Deinen Mann stehen wirst, kein Wunder bei so einer "Soziale". - Michen hat es solche Kostbarkeit, einen Bosen zur Hochzeit zu sehen, hier würdest Ihr bestimmt nur mit Freude erregen. Aber wir leben ja jetzt, Sonntag an Mannes Geburtstag, hatten wir Euren eine wunderbare Tasse Kakao getrunken und der glühenden Spender gedacht, das war mal wieder ein Hochgenuss, aber Ihr könnt beruhigt sein, ich habe noch davon, auch den Kaffee werden wir uns später gut munden lassen. Alles Seltenheiten, die man heute doppelt zu schätzen weiss. Doch Ihr habt Euch bald in solche Unkosten gestürzt, habt es auch nicht übrig, Ihr seid so gute Menschen, denkt immer an uns in erster Linie, statt es Euch zugute kommen zu lassen. Deine 1. Eltern schicken uns auch Michen, welche Freude Ihr ihnen bereitet habt, sie fühlen sich ja G. G. wohl dort und wollen wir hoffen, dass alles so bleibt, die sie zu Euch kommen. Ich hätte sie so gerne mal wieder gesehen, doch jetzt kann man ja garnicht mehr verreisen, muss erst Genehmigung haben. Tante Erna ist ja in Schweden, gerade noch zur richtigen Zeit angekommen, Beide verleben dort schöne Tage, wir waren froh, dass Op die ersten Tage nicht so allein war, doch auch er schreibt sich zufrieden über alles, es liegt zur Bernunftigung, das jetzt keinerlei Veranlassung. Frau Baermann ist auch von ihrer fast 3 wöchentlichen Reise wieder zurückgekehrt, hoffentlich hat sie alles gut überstanden, ich habe nur Nachricht von der Schwester hier. Nun kann sie ja Tante Bertha wieder pflegen die sich aber bei Frau Bertha Pflüge "grossartig" wie sie immer betont gefühlt hat. Ja, man muss dazu 86 Jahr alt werden, um alles noch mitzuerleben. Eben erklären wir von Gustav Westermann die nicht vom Tode von Jakob Gottlieb, man kann wohl sagen, dass er endlich von dem Stichtum erlöst worden ist, ist ein gutes Werk vollbracht worden, monatelang war er in der Gefesselt. Gustav besucht uns des Ofteren, er wohnt ja auch hier, musste dort fort und fühlte sich ganz wohl, er ist und ist noch immer der alte Junge, Lu, Du kennst ihn doch noch von der Hochzeit her, Kinder, waren das noch schön Seiten. Op sie für uns wohl noch so willkommen werden. Antworten und las Wahlspuren überreichen, allen Gewissen d. s. w. Und das kann wir auch, Ihr könnt Euch fast darauf verlassen, wenn es auch sehr oft schwer fällt. Unser Junge schlief feste weiter, trotz des Stornes auf der Grenze, er hatte diese Woche Absenkmontage und hat es ihm sehr gut gefallen, er ist ja so anhänglich zu uns, wirklich rührend, wo er eine Freude machen kann, tut er es. Gester sprach er seinem Vater eine selbstverdienste Zigarette mit, eine Kostbarkeit für uns heute. Ja, er geht nach wie vor seiner Beschäftigung ohne Unterbrechung nach, ebenso Louis, er, der kernegross, renommiert immer noch mit seiner schweren Arbeit, er hätte ja ja leichter haben können, musste etwas Praktisches lernen, so wie früher Junger Mann, Salomon, der jetzt seine Schweiszer ist und über Rm. 2. - die Stunde verdient. Erinnerung Du Dich noch an den auf ihn? Duddi kennt ihn ganz genau, ich kann mich nicht besinnen, doch als er neu sich unsere Jungen sah, redete er ihn an und fragte ihn: "Sind Sie vielleicht ein Sohn von der Ältesten Kychemtali?" Ja, das musste Bi ja nun zugeben. Der S. hat auch noch mit seiner Frau, eine Chaine von Martha Marcus, Gustava Frau, erstere ist vollkommen gelähmt, eine Frau von Ende 20, ist das nicht schrecklich und zwar erst dies in 14 Tage nach der Hochzeit. Da soll man nur immer danken, dass man gesund ist, das ist doch das Kostbarste, was es gibt und nicht zu ersetzen. Nächsten Montag mehr